



## Kennzahlen

### A Analyse durch Kennzahlen

4A01 Kennzahlen haben die Aufgabe, sinnvolle betriebswirtschaftliche Tatbestände zu beschreiben oder Entwicklungen in einem Unternehmen aufzuzeigen. Die Kennzahlen aus Bilanz und GuV können in folgende Gruppen eingeteilt werden:

- **Vermögensstruktur:** die Aktivseite der Bilanz wird untersucht (vertikale Bilanzanalyse der Aktiva).
- **Kapitalstruktur:** Die Passivseite der Bilanz wird analysiert (vertikale Bilanzanalyse der Passiva)
- **Finanzstruktur:** Hierbei wird eine horizontale Bilanzanalyse durchgeführt, dh die Vermögensseite wird mit der Kapitalseite verglichen. In diesem Zusammenhang ist vor allem die Liquidität des Unternehmens von großer Bedeutung.
- **Ertragskraft:** Die verschiedenen Erfolgskomponenten, Kostenstrukturen und Rentabilitäten geben Aufschluss über die Ertragskraft des Unternehmens.
- **Wachstum:** Die zeitliche Entwicklung, beispielsweise von Erlösen, Ergebnissen oder Kapital geben Anhaltspunkte für die Wachstumsmöglichkeiten eines Unternehmens. Wachstumselastizitäten geben an, inwieweit das Unternehmen am branchenüblichen Wachstum teilgenommen hat.

4A02 Gemäß § 264 (2) HGB soll der Jahresabschluss ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln.

Zur Erläuterung der **Vermögenslage** sind die Kennzahlen der Vermögensstruktur besonders geeignet. Zur Erläuterung der **Finanzlage** sind die Kennzahlen zur Kapitalstruktur und zur Finanzstruktur und zur Erläuterung der **Ertragslage** insbesondere die Kennzahlen zur Ertragskraft und zum Wachstum geeignet.

4A03 Bei der Analyse des Jahresabschlusses mit Kennzahlen muss darauf hingewiesen werden, dass nur Zahlenmaterial ausgewertet wird. Fragen der qualitativen Eigenschaften der Unternehmen bleiben deshalb, soweit sie nicht in Zahlen fassbar sind, unberücksichtigt. Bei der Zukunftssicherung eines Unternehmens spielen diese qualitativen Faktoren aber eine bedeutende Rolle. So sind beispielsweise die Qualität des Managements, das Know-how und die Motivation der Mitarbeiter sowie das Betriebsklima wichtige Voraussetzungen für eine positive Entwicklung eines Unternehmens.



## B Arten von Kennzahlen

4B01 Kennzahlen können nach ihrer Art unterteilt werden in

- **Absolutzahlen**; zB Eigenkapitalquote oder Jahresüberschuss
- **Verhältniszahlen**, dh Quotienten aus Absolutzahlen wie zB der als „Eigenkapitalrendite“ bekannten Relation zwischen Jahresüberschuss und Eigenkapital

Aussagekraft erhalten sowohl Absolut- als auch Verhältniszahlen allerdings durchweg erst dann, wenn sie mit Referenzgrößen, in der Regel aus anderen Zusammenhängen abgeleiteten Wertausprägungen der entsprechenden Kennzahl, verglichen werden.

4B02 Im Rahmen der Jahresabschlussanalyse sind dabei insbesondere die folgenden beiden Arten von Verhältniszahlen von Bedeutung:

- **Gliederungszahlen** stellen eine Relation zwischen einer Teilgröße und der zugehörigen Gesamtgröße dar wie zB Eigenkapitalquote, dh der Quotient aus Eigenkapital und Gesamtkapital.
- **Beziehungszahlen** entstehen dadurch, dass zwei gleich geordnete Teilgrößen derselben Gesamtgröße oder verschiedenartige (Gesamt- oder Teil-)Größen zueinander in Beziehung gesetzt werden. Beispiele sind etwa der Verschuldungsgrad (Quotient aus Fremdkapital und Eigenkapital) oder die sog. Liquidität 1. Grades (Quotient aus flüssigen Mitteln und kurzfr. Fremdkapital).
- Um **Indexzahlen** (oder Maßzahlen) handelt es sich, wenn gleichartige Mengen verschiedener Zeiträume zu einer Basismenge in Beziehung gesetzt werden. Die Basismenge wird gleich 100 gesetzt. Durch eine Indexzahl wird angegeben, um wie viel Prozent sich ein Vergleichswert gegenüber einer Ausgangsgröße verändert hat. Wird zB der Umsatz eines Jahres als Basisgröße gleich 100 gesetzt, so ergäbe sich für den Umsatz nachfolgender Jahre jeweils eine Indexzahl. Diese zeigt an, um wie viel sich der Umsatz in den einzelnen Jahren gegenüber dem betreffenden Jahr verändert hat.



## C Vergleichsebenen der Jahresabschlussanalyse

### C 1 Zeitvergleich

4C01 Beim Zeitvergleich wird der aktuelle Kennzahlenwert eines Unternehmens mit den Werten der gleichen Kennzahl in früheren Perioden verglichen, um aus der tatsächlich beobachteten Entwicklung in der Vergangenheit auf Entwicklungsmöglichkeiten in der Zukunft zu schließen.

Deutliche Wertsprünge einer bestimmten Kennzahl sollen Anlass geben, den dafür maßgeblichen Gründen mit besonderer Intensität nachzugehen.

### C 2 Betriebsvergleich

4C02 Die für das betrachtete Unternehmen ermittelten Kennzahlenwerte werden entsprechenden Werten bei anderen Unternehmen gegenübergestellt. Dabei kann es sich um die Zahlen eines einzelnen Vergleichsunternehmens handeln oder um Durchschnittswerte einer größeren Grundgesamtheit von Unternehmen zB der gleichen Branche oder Region. Durchschnittswerte einer größeren Gesamtheit werden auch **Richtzahl** genannt.

4C03 Ein wichtiges Betätigungsfeld von Industrie- und Handelskammern und Wirtschaftsverbänden besteht darin, derartige Durchschnittswerte für verschiedene Kennzahlen zu ermitteln und den Mitgliedsunternehmen für Vergleichszwecke zur Verfügung zu stellen.

4C04 Zeit- und Betriebsvergleiche können miteinander kombiniert werden, indem etwa die zeitliche Entwicklung des Verschuldungsgrades des analysierten Unternehmens und des Branchendurchschnitts einander gegenübergestellt werden.

### C 3 Normvergleich

4C05 Die Kennzahlenwerte werden mit exogen vorgegebenen Normwerten verglichen, wobei ein Über- oder Unterschreiten des Normwerts als Krisensignal gewertet werden soll. Zur näheren Beurteilung dieser Methode, ist es von grundlegender Bedeutung, woraus sich diese Normwerte ableiten.

4C06 Im älteren betriebswirtschaftlichen Schrifttum werden bestimmte Normen letztlich auf Intuition und subjektive Einschätzung der jeweiligen Autoren zurückgeführt, die das Einhalten der von ihnen postulierten Regeln als Zeichen „gesunder“ Unternehmensfinanzierung interpretieren. So wird häufig ein Verschuldungsgrad (Quotient aus Fremd- und Eigenkapital) von maximal 2 ohne stringente Begründung als „noch vertretbar“ angesehen. In der jüngeren Literatur werden derartige Ansätze überwiegend skeptisch beurteilt, da ihnen sowohl eine theoretische Fundierung fehlt als auch eine empirische Verifikation ihrer Gültigkeit in dem Sinne, dass die Wahrscheinlichkeit negativer wirtschaftlicher Entwicklungen bei einem Verstoß gegen die entsprechenden Regeln signifikant höher ist als bei ihrer Beachtung.

4C07 Dem Mangel intersubjektiver Überprüfbarkeit, der den traditionellen Normsetzungen anhaftet, versucht man in modernen Ansätzen durch den Versuch zu entgehen, kritische Werte für bestimmte Jahresabschluss-Kennzahlen aus statistischen Analysen abzuleiten.



**D Kennzahlen zur Vermögenslage**

**D 1 Aktivwerte werden ins Verhältnis gesetzt**

4D01

<p>Anlagevermögensintensität Anlagenintensität</p>	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	<p>Je höher die Anlagenintensität, desto höher sind die fixen Gesamtkosten und desto geringer ist die Liquidität (bezogen auf das Gesamtvermögen).</p>
<p>Umlaufvermögensintensität Umlaufintensität Arbeitsintensität</p>	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	<p>Je höher die Arbeitsintensität, desto höher ist die Liquidität (bezogen auf das Gesamtvermögen).</p>
<p>Anlagenkoeffizient Vermögenskonstitution</p>	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Umlaufvermögen}} \times 100$	<p>Ein Anwachsen des Anlagenkoeffizienten bedeutet verstärkte Investitionen. Sinkt der Anlagenkoeffizient im Laufe der Jahre ab, so sind Investitionen unterlassen worden, was auf eine verringerte Wettbewerbsfähigkeit hindeuten könnte. Der Anlagenkoeffizient ist immer sehr kritisch zu betrachten, denn wenn Investitionen mit Hilfe steuerlicher Vergünstigungen getätigt werden, gibt er kein getreues Bild der Anlagesituation.</p>
<p>Vorratsintensität</p>	$\frac{\text{Vorräte}}{\text{Umlaufvermögen}} \times 100$	<p>Steigt die Vorratsintensität an, dann wird zunehmend mehr Kapital in den Beständen gebunden und das Unternehmen wird weniger liquide. Ursachen können in der Einkaufspolitik (zB Einkauf großer Mengen wegen günstiger Rabatte), in der Lagerorganisation (zB mangelhafte Bestandsführung) oder in der Fertigungssteuerung (zB lange Fertigungszeiten materialintensiver Produkte) liegen.</p>



## D 2 Abschreibung im Verhältnis zu Anlagewerten

4D02

Investitionsquote	$\frac{\text{Nettoinvestitionen AV}}{\text{historische AHK zum Beginn der Periode}} \times 100$ <p>Nettoinvestition = Zugang AV ./. Restbuchwert Anlagenabgang</p>	Je größer diese Kennzahl, desto höher ist die Investitionsneigung und umso besser ist die Zukunftsvorsorge des Unternehmens einzuschätzen.
Investitionsdeckung	$\frac{\text{Abschreibungen diese Periode}}{\text{Neuinvestitionen AV}} \times 100$ <p>In der Literatur wird auch folgende Formel genannt:</p> $\frac{\text{Abschreibungen diese Periode}}{\text{Nettoinvestitionen}}$	Diese Kennzahl besagt, in welchem Maße die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert werden können. Echtes Wachstum ist nur gegeben, wenn die Neuinvestitionen höher sind als die Abschreibungen des Sachanlagevermögens.
Abschreibungsquote	$\frac{\text{Abschreibungen diese Periode}}{\text{historische AHK zum Ende der Periode}} \times 100$	Je höher die Abschreibungsquote, desto kürzer ist die Nutzungsdauer des AV. Gleichzeitig heißt das aber auch, dass der Anlagenbestand schneller erneuert und modernisiert wird, sodass die Wettbewerbsfähigkeit auch zukünftig gesichert ist.
Anlagenabnutzungsgrad Altersstruktur des AV	$\frac{\text{kumulierte Abschreibung}}{\text{historische AHK zum Ende der Periode}} \times 100$	Ein hoher Anlagenabnutzungsgrad lässt auf ein hohes Alter der Anlagen schließen.



## E Kennzahlen zur Finanzlage

### E 1 Kapitalstruktur / Verhältnis von Passivwerten

4E01

Eigenkapitalquote Eigenkapitalintensität	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Je höher die Eigenkapitalquote (bzw je niedriger die Fremdkapitalquote), desto höher sind die finanzielle Sicherheit und die Unabhängigkeit des Unternehmens
Fremdkapitalquote Fremdkapitalintensität	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	
(statischer) Verschuldungsgrad Verschuldungskoeffizient Anspannungskoeffizient	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Je niedriger der Verschuldungsgrad, desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von fremden Geldgebern. Die Aussage entspricht der Kennzahl Fremdkapitalquote.



**E 2 Finanzstruktur / Verhältnis Passiva – Aktiva**

4E02

<p>Anlagendeckung I Deckungsgrad A  Anlagen- finanzierungsgrad</p>	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	<p>Nach der goldenen Bilanzregel sollte die Anlagendeckung II etwa 100 % betragen.  Die Anlagendeckung I sollte größer als 30 % sein.</p>
<p>Anlagendeckung II Deckungsgrad B</p>	$\frac{\text{Eigenkap.} + \text{langfrist. Fremdkap.}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	<p>Je größer die Anlagendeckung ist, desto solider ist die Finanzierung.</p>
<p>Anlagendeckung III Deckungsgrad C</p>	$\frac{\text{Eigenkap.} + \text{langfrist. Fremdkap.}}{\text{Anlagevermögen} + \text{eisener Bestand des UV}} \times 100$	
<p>Liquidität 1. Grades</p>	$\frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{kurzfrist. Fremdkapital}} \times 100$	<p>Für die Kennzahlen der Liquidität (Liquiditätsrelationen) gilt allgemein folgender Grundsatz: Je höher die Liquidität, desto sicherer ist das Unternehmen.</p>
<p>Liquidität 2. Grades</p>	$\frac{\text{flüssige Mittel} + \text{Forderungen}}{\text{kurzfrist. Fremdkapital}} \times 100$	<p>Die Liquiditätsgrade sind stark branchenabhängig. Um Liquiditätsentwicklungen beobachten zu können, müssen die Kennzahlen vor allem im zeitlichen Verlauf verfolgt werden.</p>
<p>Liquidität 3. Grades working capital ratio</p>	$\frac{\text{Umlaufvermögen (fl. M. + Ford. + Vorräte)}}{\text{kurzfrist. Fremdkapital}} \times 100$	
<p>working capital</p>	<p>Umlaufvermögen ./ kurzfr. Fremdkapital</p>	<p>Es handelt sich um keine echte Kennzahl, da keine Zahlen ins Verhältnis gesetzt werden. Working capital ist das Vermögen, mit dem gearbeitet werden kann. Je größer, desto höher ist der Liquiditätsspielraum.</p>



## F Kennzahlen zur Ertragslage

### F 1 Verhältnis GuV-Werte zu Bilanzwerten

4F01

Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern (= JÜ + StEE)}}{\text{durchschn. Eigenkapital}} \times 100$	Die Eigen- bzw. Gesamtkapitalrentabilität dient der Beurteilung der erwirtschafteten Kapitalverzinsung. Um eine Vergleichbarkeit zwischen Personen- und Kapitalgesellschaft zu ermöglichen, dient als Basis
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{JÜ + StEE + Zinsaufwand}}{\text{durchschn. Gesamtkapital}} \times 100$	das Ergebnis vor Steuern. Alternativ wird auch einfach der Jahresüberschuss (Ergebnis nach Steuern) angesetzt.
Kapitalumschlag Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{durchschn. invest. Ges.kapital}}$	Je höher der Kapitalumschlag ist, umso schneller fließt das eingesetzte Kapital ins Unternehmen zurück und umso liquider ist das Unternehmen. Ein hoher Kapitalumschlag ist vor allem im Handel sehr wichtig.
Umschlagshäufigkeit des notwendigen Vermögens	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{betriebsnotw. Vermögen}}$ <p>(betriebsnotw. Vermögen = Gesamtvermögen - Finanzanlagen)</p>	Sofern das gesamte Vermögen betriebsnotwendig ist gilt: Kapitalumschlag = Umschlagshäufigkeit des betriebsnotwendigen Vermögens.
Eigenkapitalumschlag Umschlagshäufigkeit des Eigenkapitals	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{durchschn. invest. Eigenkapital}}$	Ein Eigenkapitalumschlag von beispielsweise 3 bedeutet, dass mit 1,- Eigenkapital 3,- Umsatz erzielt wurden.
Dynamischer Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Nettoverschuldung}}{\text{Cash Flow}}$ <p>Nettoverschuldung = Fremdkapital – liquide Mittel</p> <p>Häufig auch einfach:</p> $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Cash Flow}}$	Diese Kennzahl gibt an wie viele Cash-Flow-Jahre zur Schuldentilgung benötigt werden.



## F 2 Nur GuV-Werte

4F02

Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$	Bei den Kennzahlen zur Kostenstruktur sind Branchen- und Zeitvergleich gleichermaßen wichtig. Personal- und Abschreibungsintensität sind im Zusammenhang zu sehen,
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Abschreibungsaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$	denn unterbliebene Rationalisierungsinvestitionen können eine erhöhte Personalintensität zur Folge haben. Bei Leasing ist die Abschreibungsintensität vermindert.
Umsatzrentabilität Umsatzerfolgsrate Umsatzrendite Gewinnspanne	$\frac{\text{ordentl. Betriebsergebnis}}{\text{Umsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität gibt Auskunft über den umsatzbezogenen Erfolg und ist aufschlussreich bei zwischenbetrieblichen Vergleichen und im Zeitverlauf. Sie ist eine der beiden Komponenten der Return-on-Investment-Analyse.



### G Return-on-Investment-Schema

4G01 Eine besondere Kennzahl ist der Return-on-Investment oder Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens. Diese Kennzahl wird auch als Spitzenkennzahl eines Kennzahlensystems bezeichnet. Die im folgenden Schaubild genannten GuV-Positionen beziehen sich auf das Gesamtkostenverfahren gem § 275 (2) HGB.

